

Statistische Berichte

Landesbetrieb für
Datenverarbeitung
und Statistik
Land Brandenburg



C II 1 – m 07/02

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland im Land Brandenburg

Juli 2002



**Land- und
Forstwirtschaft, Fischerei**

Dieser Bericht erscheint für die Monate April, Juni bis September sowie mit endgültigen Ergebnissen im Monat Januar.

Erarbeitet:

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
Dezernat Landwirtschaft

Herausgeber:

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
Dezernat Informationsmanagement
Postfach 60 10 52, 14410 Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam

Telefon: 0331 39 - 575

Fax: 0331 39 - 418

Internet: www.brandenburg.de/lds

E-Mail: Info@lds.brandenburg.de

Erschienen im September 2002

Preis: 1,75 EUR

© Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik, Potsdam, 2002

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Methodische Hinweise

Auf der Grundlage des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden im Monat April Einschätzungen zu den Auswinterungen und von Juni bis November über voraussichtliche und endgültige Erträge von Feldfrüchten und des Grünlandes vorgenommen.

Ergänzend dazu wird in den Monaten April und Juni der Wachstumsstand der Feldfrüchte und des Grünlandes durch Noten begutachtet. Es bedeuten:

1,0 = sehr gut	-	weit besser als normal
2,0 = gut	-	besser als normal
3,0 = mittel	-	normal
4,0 = gering	-	schlechter als normal
5,0 = sehr gering	-	weit schlechter als normal

Ein normaler Entwicklungsstand erhält somit die Note 3,0. Die Note 1,0 bezeichnet einen Wachstumsstand, der nach den bisherigen Erfahrungen sehr gute Ergebnisse erwarten lässt. Umgekehrt wird mit 5,0 ein Wachstumsstand bewertet, bei dem sehr geringe Erträge zu erwarten sind.

In die Schätzungen einbezogen wird eine Beurteilung weiterer wachstumsbeeinflussender Faktoren, wie z.B. Winterfeuchtigkeit im Boden, Niederschläge, Auftreten von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen. In den einzelnen Berichtsmonaten werden immer nur einige der Merkmale erfragt.

Die Schätzung erfolgt durch repräsentativ ausgewählte Berichterstatter (Betriebe) im Land Brandenburg.

Bis zum Vorliegen des endgültigen Ergebnisses der Bodennutzungshaupterhebung 2002 im Dezember erfolgt die Berechnung der Erntemengen auf der Grundlage des vorläufigen Ergebnisses.

Die Ergebnisse der Ernte der kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und Potsdam werden dem Landkreis Potsdam-Mittelmark zugeordnet.

Darstellung der Ergebnisse

Allgemeine Angaben

Die Berichterstatter beurteilten den Niederschlag für das Wachstum von Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte für den Monat Juli in 43 Prozent der Meldungen als ausreichend. 42 Prozent bewerteten sie als zu hoch und 15 Prozent als zu gering.

Für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland wurden die Niederschläge zu 71 Prozent als ausreichend angegeben. Für 18 Prozent waren sie zu gering und für 11 Prozent als zu hoch. Verschiedene Berichterstatter meldeten ein allgemeines Auftreten von Fusarien. In den Wintergerstebeständen gab es den Gelbverzwergungsvirus.

Schlechte Wetterbedingungen haben die Ernte bei Getreide und Raps in den vergangenen Wochen zum Teil schwer beeinträchtigt. Die heftigen und ausdauernden Niederschläge (zum Teil mit Hagel) verursachten erschwerte Erntebedingungen und Zeitverzug. Ein Teil des Getreides wurde aufgrund der z. T. extremen Witterungsbedingungen mit höherem Feuchtigkeitsgehalt eingebracht um weitere Qualitätseinbußen zu vermeiden. Lagergetreide musste mit Durchwuchs und Pilzbefall geerntet werden.

Getreide (ohne Körnermais und CCM)

Regenmangel in der Kornfüllphase und der in diesem Jahr besonders markante Wechsel von Schönwetterperioden mit verbreitet unwitterartigen Starkniederschlägen beeinflussten Erntearbeiten und Ernteergebnis. Durch Überflutungen und Staunässe können einzelne Flächen nicht mehr abgeerntet werden und führten zur Vernichtung der Ernte.

Der Hektarertrag wird mit 47,6 Dezitonnen deutlich unter dem Bestertrag des Vorjahres mit 57,6 Dezitonnen liegen. Das sind 10 Dezitonnen weniger (- 17,4 Prozent). Gegenüber dem fünfjährigen Durchschnitt 1997 bis 2001 beträgt die Differenz 1,6 Dezitonnen (-3,3 Prozent). Die Anbaufläche hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 8 200 Hektar (- 1,5 Prozent) verringert.

Mit voraussichtlich 2,62 Millionen Tonnen wird die Gesamternte in diesem Jahr aufgrund der genannten Voraussetzungen rund 20 Prozent unter der Rekordernte des Vorjahres liegen. Im Jahr 2001 wurden 3,23 Millionen Tonnen Getreide geerntet.

Die Berechnung der ersten vorläufigen Getreideernte 2002 erfolgte auf der Grundlage der bis Ende August 2002 vorliegenden und ausgewerteten Volldruschergebnisse der „Besonderen Erntermittlung“ für die Getreidearten Winterweizen, Roggen, Hafer, Triticale, Winter- und Sommergerste unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der zweiten Vorschätzung der amtlichen Berichterstattung über den Wachstumsstand und die Ernte.

Frühe Speisekartoffeln

Der eingeschätzte Hektarertrag für das Jahr 2002 beträgt 209,4 Dezitonnen und liegt somit voraussichtlich um 31,7 Dezitonnen niedriger als 2001 (- 13,1 Prozent) und um 54,2 Dezitonnen unter dem fünfjährigen Durchschnitt der Jahre 1997 bis 2001.

Unter Berücksichtigung der Zunahme der Anbaufläche auf 214 Hektar (2001 = 135 Hektar) wird ein Gesamtertrag von 4 500 Tonnen (+ 37 Prozent) erwartet. 2001 wurden 3 265 Tonnen eingefahren.

Raps und Rüben

In diesem Jahr wird mit 26,1 Dezitonnen je Hektar ein um 7,0 Dezitonnen (- 21,1 Prozent) niedrigerer Hektarertrag eingeschätzt als im Vorjahr. Damit liegt der Hektarertrag aber noch geringfügig höher als 2000 (24,7 Dezitonnen).

Der Durchschnitt der Jahre 1997 bis 2001 betrug 29,1 Dezitonnen. Obwohl die Anbaufläche um ca. 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr angewachsen ist, wird durch den niedrigeren Hektarertrag nur eine Gesamternte von 298 200 Tonnen erwartet. Das sind 31 835 Tonnen (- 9,6 Prozent) weniger als 2001.

Ähnlich wie bei Getreide wirkten sich die Witterungsverhältnisse negativ auf den Ernteablauf aus. Teilweise musste der Raps mit einem erhöhten Feuchtegehalt geerntet werden. Durch verspätete bzw. unterschiedliche Reifegrade kam es zum Platzen der Schoten und Ausfall der Rapskörner. Auch Aus- und Durchwuchs wurde stärker als in den vergangenen Jahren festgestellt.

Zeichenerklärung (nach DIN 55301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

1 Ergebnisse der Feldfruchtberichterstattung *)

Fruchtart	Hektarertrag			Gesamtertrag	
	Durchschnitt 1997-2001	2001	2002	2001	2002
	Dezitonnen			1000 Tonnen	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais und CCM)	49,2	57,6	47,6	3 225	2 621
Winterweizen	60,0	65,8	60,3	845	813
Sommerweizen	41,9	45,8	43,6	14	18
Hartweizen	26,9	.	35,0	.	0
Weizen zusammen	59,3	65,3	59,8	859	831
Roggen	43,8	53,3	40,9	1 351	945
Wintermenggetreide	47,6	49,0	37,1	9	4
Brotgetreide zusammen	48,9	57,4	48,0	2 218	1 780
Wintergerste	55,0	67,6	49,8	509	342
Sommergerste	38,8	40,2	35,6	39	37
Gerste zusammen	51,6	64,5	48,0	548	379
Hafer	38,1	40,5	35,1	64	58
Sommermenggetreide	23,4	26,6	22,3	3	4
Triticale	51,2	55,2	48,4	392	400
Futter- und Industriegetreide zusammen	49,8	58,2	46,7	1 007	841
Frühe Speisekartoffeln	263,6	241,1	209,4	3	4
Winterraps	30,2	33,8	26,4	322	292
Sommeraps und Rübsen	15,0	17,7	17,2	8	6
Raps und Rübsen zusammen	29,1	33,1	26,1	330	298

*) 1997 bis 2001 Endgültige Ergebnisse
2002 vorläufiges Ergebnis

2. Vorgeschätzte Hektarerträge nach Kreisen

2.1 Getreide

Verwaltungsbezirk	Hektarertrag bei						
	Getreide insge- samt ¹⁾	darunter					
		Winter- weizen	Roggen	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer	Triticale
Dezitonnen							
Cottbus, Stadt	23,2	31,7	20,9	13,7	.	24,1	35,2
Frankfurt (Oder), Stadt	48,8	48,6	48,0	.	.	.	46,0
Barnim	43,2	44,9	42,3	53,1	34,1	24,9	43,2
Dahme-Spreewald	37,2	51,1	32,3	44,0	25,9	25,4	46,8
Elbe-Elster	45,6	58,4	40,3	49,2	34,2	34,1	44,5
Havelland	51,0	57,9	46,6	48,3	34,4	49,5	51,9
Märkisch-Oderland	53,7	59,3	47,5	48,6	37,3	32,2	53,5
Oberhavel	40,2	46,3	38,6	40,3	33,1	34,2	43,7
Oberspreewald-Lausitz	35,7	36,9	36,5	30,8	30,3	30,4	35,9
Oder-Spree	39,6	51,3	36,2	29,5	36,7	29,4	46,4
Ostprignitz-Ruppin	51,6	61,6	48,0	57,1	36,1	42,0	50,0
Potsdam-Mittelmark	42,8	55,9	39,2	49,3	30,2	32,3	46,4
Prignitz	54,6	63,7	48,9	60,2	44,2	47,1	55,1
Spree-Neiße	37,1	43,9	35,8	33,9	31,8	35,8	36,7
Teltow-Fläming	48,6	66,1	42,7	52,5	39,3	42,4	48,2
Uckermark	61,1	67,5	48,4	63,9	40,8	38,5	57,7
Land Brandenburg	47,6	60,3	40,9	49,8	35,6	35,1	48,4

1) Ohne Körnermais und CCM

Noch: 2 Vorgeschätzte Hektarerträge nach Kreisen
2.2 Ölfrüchte

Verwaltungsbezirk	Hektarertrag bei	
	Raps und Rübsen zusammen	darunter
		Winterraps
Cottbus, Stadt	20,2	.
Frankfurt (Oder), Stadt	24,1	24,1
Barnim	20,1	20,9
Dahme-Spreewald	27,4	27,5
Elbe-Elster	24,6	24,7
Havelland	26,5	26,6
Märkisch-Oderland	23,0	23,0
Oberhavel	20,9	21,0
Oberspreewald-Lausitz	20,9	21,6
Oder-Spree	22,7	23,0
Ostprignitz-Ruppin	30,9	31,1
Potsdam-Mittelmark	23,6	24,0
Prignitz	30,7	31,2
Spree-Neiße	20,8	20,9
Teltow-Fläming	23,8	24,0
Uckermark	31,6	31,7
Land Brandenburg	26,1	26,4

3 Niederschläge

Zeitraum	Von je 100 Berichterstattern werteten den Niederschlag bei					
	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte			Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu gering	ausreichend	zu hoch
Juli 1996	12	69	19	14	80	6
Juli 1997	33	49	18	32	63	5
Juli 1998	15	58	27	34	66	-
Juli 1999	48	52	-	80	20	-
Juli 2000	56	25	19	66	33	1
Juli 2001	19	78	3	40	60	-
Juli 2002	15	43	42	18	71	11

